

Sprechsaal

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

* Sprechsaal.

1. Schulbuben und -Mädchen drücken sich jetzt gerne den Zäunen entlang in die Wiesen und gehen auf Sauerampfer und Bocksbart (*Tragopogon orientalis*), hier auch „Habermark“ genannt, los. Die beiden Pflanzen waren einst nicht schädlich, jetzt seien sie es namentlich dort, wo Kunstdünger verwendet wird. Tatsächlich vergeht kein Jahr, wo nicht Erkrankungs- und Todesfälle als Folge des zu ausgiebigen Genusses der beiden Wiesenkräuter gemeldet werden. Lehrer sollen also ihre Schutzbefohlenen warnen! N.

2. Der XIII. Brief einer Artikelserie: „Ueber Arbeiterseelsorge“ (Dr. Beck, Freiburg) handelt über das Erziehungsweisen und zwar über die sozialen Erziehungsaufgaben der Volksschule. Die Pädagogen Willmann, Ziller, Tiffen, Rein, Bosse, Paziger u. passieren Revue. Interessante Angaben sind über Ueber- und Unterschätzung, Klassenschule, Kopf und Handarbeit, Kinderarbeit, Heimarbeit, Kriminalität u. zu finden. Wir machen die Kollegen auf diese Arbeit (Maiheft 1908) besonders aufmerksam. Es gibt Anregung und Stoff zu einer prächtigen und verdienstlichen — Konferenzarbeit, die sich sehen lassen dürfte. — Die tiefgründige Arbeit stände auch den „Päd. Bl.“ sehr wohl an! M.

3. Man spricht heute viel von Heimatschutz. Nur wer über die Bestrebungen desselben nicht orientiert ist, kann ihn belächeln. Mich dünkt's, hier und da wäre auch ein bißchen Heimatschutz auf manchen Schulplätzen bitter notwendig. Wie öde, zum Gähnen langweilig präsentieren sich oft die großen freien Plätze vor den Schulhäusern. Wie wohl würden dem Auge und dem Herzen etwa 1 oder mehrere Kastanienbäume, eine Silberpappel oder eine altehrwürdige Linde tun. Und wenn die Sonne sengend auf den großen Platz scheint, hätte die lb. Jugend doch noch ein Dertchen, wo sie sich im Schatten freuen könnte. — r.

St. Gallischer Katholikentag am Pfingstmontag in St. Gallen.

Spezialversammlung des St. G. Erziehungsvereins: Den 8. Juni vormittags 10 Uhr in der „Blume“ (Schmidgasse 11) mit folgenden Traktanden: 1. Geschäftliches. 2. „Der Stand der Revision der Erziehungsge-
setze“ von Hrn. Erziehungsrat und Großratsvizepräsident Biroll. 3. „Der Stand der Bewegung gegen die Unfittlichkeit“ von Hrn. Inspektor Eberle-Röllin.
Freie Diskussion selbstverständlich.

Zur zahlreichen Teilnahme ladet ergebenst ein

Das Komitee.

Würdigungen und Erhungen für die treuen Wächter in Kirche und Schule.

Evang. Neumünster Zürich erhöhte den Gehalt der fünf Pfarrer um je Fr. 1000. Ein Geistlicher bezieht ab 1909 samt Wohnungsentschädigung (Fr. 2000) Fr. 6700—8300.

Bättis (St. G.) erhöhte den Lehrer Gehalt um 200 Fr.

Unteriberg. Erhöhung des Pfarrgehaltes nach Pfrundbrief (wie heißt?!)
und des Lehrer Gehaltes um 100 Fr. —

Büchel (St. G.) erhöhte den Lehrer Gehalt um Fr. 300.

Galgenen. Erhöhung des Lehrer Gehaltes um 100 Fr.